Unverdaulichkeit.

Aus Unverdaulichkeit entspringen mehr Leiden als sich der Laie, ja in vielen Fällen der Arzt, träumen läßt. — Kopfleiden, Schwindel, Rückenleiden, Leber-Affectionen, allgemeine Schwäche, Niedergeschlagenheit, Blähungen und krampfhafte Schmerzen sind häufig auftretende Anzeichen dieser erbarmungslosen Geißel. — Der erste Schritt zur Entfernung dieses Leidens ist eine Regulirung und Kräftigung des geschwächten Verdauungs-Vermögens durch eine zeitgemäße Anwendung von

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

TRADE MARK

Da eine genaue Gebrauchsanweisung jeder Flasche dieses Universalmittels beigegeben ist, so können wir dem Leidenden den Rath ertheilen: Habe Zutrauen zu Dr. August König's Hamburger Tropfen, befolge genau die für den Gebrauch gegebenen Vorschriften und das Resultat wird in jeder Hinsicht zufriedenstellend für Dich ausfallen.

Dr. August König's Hamburg Brustthee, gegen alle Krankheiten der Brust, der Lungen und der Kehle.

Nur in Original Packeten. Preis 25 Cts.

Kinderlose Ehen

sind selten glücklich.

Wie und wodurch dieser Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem allen und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollen das Sprüchlein Schiller's: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet," wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigen Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, frei und sorgsam verpackt, versandt.

Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Indianapolis, Ind., bei: A. G. Brandt & Co., 105 Washington Straße.

Eis!

Ich habe für alles von Arthur Jordan fabrizirte Eis contrahirt und habe einen großen Vorrath von Lake Eis, welches ich bis auf Weiteres zu folgenden Preisen liefere:

50 bis 100 Pfund auf einmal 40c per Ctr.
100 bis 200 Pfund auf einmal 35c per Ctr
200 bis 500 Pfund auf einmal 25c per Ctr.
500 bis Wagenladung 20c.

Telephon 949.

Treiber haben kein Recht von diesen Preisen abzugehen oder Contrakte zu machen.

Office: No. 52 Süd Delaware Straße.

A. CAYLOR.

Dach-Material!!

T. F. SMITHER.

Händler in Kiesdach-Material: 2 und 3 ply Ready Roofing, wasserdichtes Sheating, teerfreien Asphalt-Filz, Strohpappe, Dach- und Metall-Farben 2c. 2c. Office: 169 West Maryland Straße. Telephon 361.

Dachdeckerei.

Fähige und verantwortliche Dachdecker, Kiesdächer, Erinthal und Millions Asphalt Dächer. Alle Arten Compositions-Dächer mit neuem Material. Office:

No. 169, Hard: 180 W. Marylandstr.

Telephon 861. Indianapolis, Ind

Bellevue Club!

Bellevue Club-Haus

5 Meilen von der Stadt an der Michigan Road. Der schönste Platz im County für Fischen, Bootfahren 2c

Jetzt ist die passende Zeit sich dem Club anzuschließen, da positiv nur Mitglieder Zutritt haben.

Das Clubhaus ist zur Aufnahme von Familien eingerichtet. Auch befindet sich eine Kegelbahn, Eiscreamstand da, und alle Sorten Getränke sind stets frisch und in bester Qualität zu haben.

Alle, welche sich anschließen wollen, können sich entweder im Club Haus oder in der Office der „Indiana Tribüne" melden.

Bellevue Club.

Fritz Bernhart's Wirthschaft,

No. 76 Süd Delaware Straße.

Pool- und Billard-Tische.
Guter Lunch

jeden Vormittag und Nachmittag!
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Fritz Bernhart, Eigenthümer.

Jacob Bos,

empfiehlt sich zur Ausführung von Bestellungen auf Flaschenbier aus der

Home Brewing Co.

Alle Sorten fremde und einheimische Weine und Liquöre in bester Qualität.

38 Süd Delaware Straße.

Telephon 1060.

Mozart Halle!

Henry Victor.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Zwei Feinde.

Roman von B. Corony.

(Fortsetzung.)

Frau von Arnheim empfing den Freiherrn wohl freundlich, aber doch mit einer Befangenheit und Zurückhaltung, die errathen ließ, daß es ihr nicht angenehm war, in ihrer Einsamkeit aufgesucht zu werden. Das krampfhafte Ringen nach Worten, die scheuen Blicke, die sie wie Hilfesuchend nach der Thür wandte, machten es recht anschaulich, wie peinlich sie die Störung empfand. Gisbert mußte an Konstanzens Behauptung, daß die Mutter sich in ihrer Gegenwart gequält und bedrückt fühle, zurückdenken. Diese Frau mochte wohl der Außenwelt vollständig entfremdet sein. Schon wollte er sich entfernen, als Alexandra eintrat und neben ihrer Schwester Platz nahm. Diese athmete förmlich auf. Es schien ihr eine unendliche Wohlthat, daß sie nun der Last überhoben war, die Unterhaltung führen zu müssen. Sie verstummte dann auch gänzlich, sobald die Dombrowsky den Mund öffnete, lehnte den Kopf zurück, fuhr mehrmals mit dem Taschentuch über die Stirn und schenkte dem Gespräch nur geringe Beachtung. Unheimlich bleich und regungslos saß sie da, aber die Augen irrten fortwährend unruhig umher, wie zwei flackernde Irrlichter.

Du scheinst leidend zu sein, sagte Gisbert, sie besorgt betrachtend.

Es ist nichts — nichts, erwiderte sie ungeduldig. Nichts als der dumpfe Schmerz im Kopf und der graue Schleier vor den Augen. Mein altes Leiden....

Sie erhob sich und begann im Zimmer auf und ab zu schreiten. Das schwarze Kleid schleppte lang über den Fußboden und gab ihr im Bereiu mit dem goldenen Kreuze und dem um das Haupt geschlungenen Schleier das Aussehen einer Nonne. Plötzlich trat sie an's Fenster, blickte in den Park hinaus und fragte: Ist es wahr, daß dort, wo sich jetzt der Pavillon erhebt, ehemals eine Kirche stand?

Wer sagte dir das?

Prisca will es gehört haben.

Vor langer Zeit — es mögen wohl über sechzig Jahre seitdem verflossen sein — soll sich allerdings hier eine kleine, ärmliche Dorfkirche befunden haben. Aber als einst ein schweres Ungewitter die ganze Umgegend zu verwüsten drohte, schlug der Blitz in den Thurm und das Gotteshaus wurde ein Raum der Flammen. Später errichtete man ein neues in der Mitte des Dorfes. Doch was erschreckt dich so?

Diese Frage war wohl berechtigt. Frau von Arnheim bebte von dem Fenster zurück, fuhr mit der Hand über die Augen, wie um eine schauerliche Vision zu verscheuchen, und rief mit zürnendem Ton: Daß du auf dem geheiligten Boden in frevelhaftem Uebermuth diesen an das Heidenthum mahnenden Bau aufführen ließest, kann und wird dir nimmermehr Glück und Segen bringen!

Sie wankte durch das Zimmer, warf sich vor dem improvisirten Altar auf die Kniee und neigte die Stirn auf die schwarze, silbergestickte Sammetdecke, die den Beichemel verhüllte. Laßt mich allein! Ich will beten! Klang es heiser und flüsternd von ihren farblosen Lippen.

Alexandra gab dem Freiherrn einen Wink, ihr zu folgen, und beide schritten schweigend nebeneinander her. Die Dombrowsky sah wieder ganz so streng und unnahbar aus, wie Konstanze sie geschildert hatte. Zwei tiefe Falten zogen sich längs des festgeschlossenen Mundes hin. Als der lange, an den Kreuzgang eines Klosters erinnernde Corridor erreicht war, wollte sie mit stummem Gruß in die eben verlassenen Räume zurückkehren, doch Gisbert öffnete die Thür des Mittelsaales und bat sie, einen Augenblick einzutreten. Zögernd und mit unverkennbarem Widerwillen kam sie der Aufforderung nach.

Ich hege ernstliche Besorgnisse hinsichtlich des Gesundheitszustandes meiner Cousine, begann er.

Sie ist nervös wie viele Frauen, erwiderte das alte Fräulein kurz und abweisend.

Dieses Nervenleiden scheint mir doch bedenklicherer Natur zu sein und mit dem, was man gewöhnlich unter Nervosität versteht, nichts gemein zu haben, wandte er ein. Ich halte es für meine Pflicht, einen Arzt hierher zu berufen.

Damit werden Sie Frau von Arnheim zwingen, auf die ihr angebotene Gastfreundschaft zu verzichten, sagte sie mit eisiger Ruhe. Olga ist ein ganz eigener Character. Im Gegentheil zu andern, die der Gegenstand beständiger Fürsorge zu sein wünschen, liebt sie es durchaus nicht, wenn man sich mehr als nöthig um sie bekümmert. Uebrigens ist sie auch keineswegs krank, sondern nur ruhebedürftig.

Von frühester Jugend an litt sie an heftig auftretenden Kopfschmerzen. Das ist ein Uebel, welches sich nicht vollständig beseitigen läßt, doch hat ihr der Arzt, der sie in Moskau behandelte, einfache und wirksame Mittel verordnet. Ein nasses Tuch auf die Stirn und einige stärkende Tropfen genügen um den Anfall zu bekämpfen.

Nur vor Aufregungen muß sie bewahrt bleiben, darin sorge ich, so viel in meinen Kräften steht. Meine Schwester hängt an ihren Gewohnheiten. Sie würde sich niemals entschließen, einen andern Arzt anzunehmen, und brächten Sie auch die größte Autorität in Vorschlag. Ich rathe Ihnen, nichts dergleichen zu thun, wenn Sie uns nicht von Hohenfels vertreiben wollen.

Aber diese klösterliche Zurückgezogenheit, in der sie lebt? Die mehr als seltsamen Ansichten, welche sie entwickelt?

Olga ist eine sehr fromme Frau.

Das ist nicht mehr Frömmigkeit, sondern Fanatismus.

Nennen Sie es immerhin so. Ihre Seele hat sich von allem Irdischen losgelöst. Wie andere in den Freuden dieser Welt, so findet sie ihre höchste Wonne im Gebet. Wer wird denn dadurch geschädigt, wenn sie die Einsamkeit liebt und mit Begeisterung den Andachtsübungen obliegt, die ihr Trost und Frieden gewähren? Sie hindert niemand, das Leben nach seiner Weise zu genießen, und beansprucht für sich nichts weiter als dieselbe Freiheit, die sie andern gewährt.

Und diese soll ihr in meinem Hause zutheil werden. Doch meinen Sie nicht, daß es erheiternd auf sie wirken würde, wenn Konstanze mehr in ihrer Nähe wäre? Sie muß doch Freude an dem herrlichen Geschöpf haben.

Gewiß! Wie sollte sie nicht?

Weshalb steht sie aber dann der Tochter so fremd gegenüber?

Fremd? Nicht daß ich wüßte.

Verstehen wir uns recht! fuhr der Freiherr etwas ungeduldig fort. Wie ich zu meinem Erstaunen höre, weilt Konstanze nur sehr wenig bei der Mutter. Warum?

Ich dächte, das bedürfte keiner besonderen Erklärung, erwiderte Fräulein von Dombrowsky. Das leidenschaftliche, lebenslustige Wesen würde die stille, kränkliche, weltmüde Olga nur peinlich erregen. Was dem unerfahrenen, in frohen Zukunftshoffnungen schwelgenden Kinde begehrenswerth erscheint, davon hat sich die ernstdenkende Frau längst mit Widerwillen und Verachtung abgewandt — und was sie, die Schwergeprüfte, als höchstes Gut erkennt, dafür fehlt dem glänzenden Schmetterling Konstanze bis jetzt jedes Verständniß. Uebrigens habe ich die Erziehung des Mädchens geleitet und stets für es gesorgt, als ob es meine eigene Tochter wäre, und deshalb schuldet sie mir Vertrauen und Gehorsam. Nicht minder weiß ich, wie Frau von Arnheim, die viel Trauriges erfahren hat und nicht immer durch kindisches Geschwätz gestört werden darf, zu behandeln ist. Ich bin mir bewußt, nur das Beste zu wollen und werde keinen Schritt breit von dem Wege weichen den ich mir selbst vorgezeichnet habe.

Sie neigte kühl grüßend den Kopf und Gisbert versuchte nicht mehr, sie zurückzuhalten. Des vorhergegangenen Auftrittes gedenkend, mußte er sich selbst sagen, daß ein inniges Verhältniß zwischen Mutter und Tochter wohl kaum zu erzielen sein würde. Was sollte das heitere, strahlende Weltkind bei der melancholischen Frömmlerin?

5. Capitel.

Seiner Nichte wegen hatte der Freiherr die früheren gesellschaftlichen Verbindungen wieder angeknüpft und verschiedene Einladungen ergehen lassen. In dem so lange vereinsamten Schlosse herrschte jetzt reges Leben. Die Fremdenzimmer standen nicht mehr leer und das Dienstpersonal war aus der ihm zur Gewohnheit gewordenen trägen Ruhe aufgerüttelt. Frau von Arnheim blieb für die Gäste unsichtbar. Sie hielt sich in ihren Gemächern auf und spazierte nur Morgens und Abends in dem einfachsten Theile des Parkes. Man wußte, daß sie leidend sei, und vermied es daher, sie zu stören. An ihrer Stelle übernahm Fräulein von Dombrowsky die Pflichten der Dame des Hauses und kam ihnen als aufmerksame, zuvorkommende Wirthin nach.

Unter den Anwesenden befand sich Premier-Lieutenant Walter von Scholten. Der Freiherr war dem jungen Manne sehr geneigt und bemerkte, daß die seltene Schönheit Konstanzens ihn mit unverkennbarer Bewunderung erfüllte. Der offene, streng ehrenwerthe Charakter Scholtens und seine wahrhaft vornehme Denkungsweise boten sichere Bürgschaft für das Glück der von ihm erwählten Frau. Das sagte sich auch Gisbert und vermochte doch eine gewisse Gereiztheit nicht zu bekämpfen, wenn er dachte, daß die Herzen der beiden jungen Leute sich finden könnten. Konstanze verstand es vortrefflich, sich zum Mittelpunkte der Gesellschaft zu machen. Geistsprühend, liebenswürdig, vielleicht ohne es zu wissen alle Waffen der raffiniertesten Koketterie gebrauchend, feierte sie, zum ersten Mal in die Welt tretend, ein glänzendes Debut. Sie berauschte sich förmlich an ihrem Triumphe, und wie der Künstler von den Wogen des Beifalls getragen eine Begeisterung in sich erwachen fühlt, die ihn hinreißt und seinen Leistungen den echten, fesselnden Zauber verleiht, so ließ auch sie ihre Vorzüge im blendenden Lichte funkeln, alle Anwesenden unwiderstehlich in den Bannkreis dieser seltenen bestrickenden Anmuth ziehend.

Zu sehr später Stunde trennte man sich und Konstanze suchte nun, die Wangen glühend vor Stolz und Freude, ihr Zimmer auf. Jenny löste das wundervolle, nachtschwarze Haar und kämmte es durch. Es knisterte förmlich, im Finsteren mußte es Funken sprühen! meinte sie, zwei üppige Zöpfe flechtend. Prisca schlich heran und nahm ihren bescheidenen Platz zu den Füßen der jungen Herrin wieder ein. Diese schickte nun das Dienstmädchen weg, trat vor den Spiegel und betrachtete ihr Bild mit brennenden Blicken. Sie wußte, daß sie schön war, und freute sich darüber. Rosigem Marmor gleich leuchteten Hals, Schultern und Arme aus dem sie wie eine Wolke umrieselnden Nachtgewand. Der rothe Mund lächelte sinnbethörend, wie in süßer Ermattung senkten sich die Lider halb über die dunkeln Augensterne, und dennoch brach es wie eine Feuergarbe unter dem Wimpernschleier hervor. Die zarte Brust wogte stürmisch. Plötzlich löste Konstanze die Flechten nochmals, sodaß die seltene Pracht des herrlichen Gelockes sie frei umfluthete.

Bin ich schön? Leise, wie unbewußt hebte die Frage von ihren Lippen.

Schön wie eine Märchenfee! erwiderte die Dienerin.

Nimm die Rosen aus dem Blumenkorb, flicht sie in mein Haar, befestige sie an meiner Brust, streue sie mir zu Füßen und über mein Lager! befahl das Mädchen, und Prisca eilte, das Gebot zu erfüllen. Sie fügte sich überhaupt widerspruchslos allen Launen ihres Lieblings. Hätte sie der Sonne ihre goldigen Strahlen, dem Mond seinen matten Silberschimmer, den Sternen ihren Demantschein entreißen können, um das reizend verwöhnte Geschöpf damit zu schmücken, so würde sie es gethan haben. Konstanze athmete mit Wohlbehagen den süßen Duft ein, zerpflückte dann die weichen, schwellenden Kelche, hob die Arme in anmuthiger Rundung empor und ließ die Rosenblätter niederrieseln, daß sie in ihren Locken hingen und auf den weißen glatten Schultern lagen, als hätte der Sturm sie darüber hin gewirbelt.

Mitten in diesem Spiel hielt sie jedoch plötzlich inne und fragte nach der Mutter.

Sie schläft schon längst, erwiderte die Dienerin und brach von neuem in ein begeistertes Lob der jungen Schönheit aus. Diese zeigte sich aber jetzt nicht mehr empfänglich dafür.

Sie schläft nicht! sagte sie mit herrischem Ton, nachdem sie auf den Balcon getreten war und einen Blick nach den Fenstern der Frau von Arnheim geworfen hatte. Aus dem Zimmer schimmert noch Licht. Ich will sie aufsuchen und ihr den heutigen Abend schildern.

Nein, nein — das geht nicht! Sie war den ganzen Tag leidend, wandte Prisca ein.

Du wirst mich nicht hindern, zu ihr zu gehen. Wie darfst du dir überhaupt erlauben, mir zu widersprechen? lautete die stolze Entgegnung.

Sie ist krank — grade heute muß sie Ruhe haben, erklärte die Dienerin mit zunehmender Aengstlichkeit.

Ich sage dir, daß ich zu ihr will! Gib mir den Weg frei! wiederholte Konstanze, aus deren Wangen jeder Tropfen Blutes wich.

In diesem kritischen Moment öffnete sich die Thür und Fräulein von Dombrowski trat ein. War es Zufall oder hatte sie gelauscht? — Was soll dieser Wortwechsel? Kühl und streng klang die Frage.

Hier kann von keinem Wortwechsel die Rede sein, erwiderte das Mädchen gereizt. Du vergißt offenbar, in welchem Verhältniß Prisca zu mir steht. Sie ist nichts weiter als eine Dienerin, und wenn ich befehle, hat sie die Pflicht, zu gehorchen.

Vorausgesetzt, daß deine Befehle sich nicht im Widerspruch mit den meinen befinden, das ist aber gegenwärtig der Fall gewesen.

Und welches Recht hast du denn, meinem Willen hemmend entgegenzutreten? Ich bin kein Kind mehr, daß deiner unbedingten Herrschaft unterworfen ist. Warum wehrst du mir, was ich verlangen darf? Ich dulde es nicht länger, daß du mich von dem mir gebührenden Platze verdrängst.

Alexandra gab Prisca einen Wink, sich zu entfernen, trat dann langsam näher, legte beide Hände auf die Schultern Konstanzes und blickte tief in die flammenden Augen. Du lehnst dich auf wider mich? — Undankbare! sagte sie halb grollend, halb schmerzlich.

Ich thue es! entgegnete das Mädchen herausfordernd. Wofür soll ich dir danken? — etwa für meine verlorene Kindheit? Sei es endlich offen ausgesprochen: du bezingst einen unverzeihlichen Frevel, als du mir das Herz der Mutter entfremdetest. Deine Schuld ist es, wenn ich arm an den süßesten und heiligsten Erinnerungen bin, die andere durch das ganze Leben geleiten. Viel — unendlich viel hast du mir genommen, mehr, als du jemals wiedergeben kannst!

(Fortsetzung folgt.)

Lob unserer Feuerwehr.

Anläßlich des jüngsten amerikanischen Feuerwehr-Congresses stellt ein Londoner Blatt, die „News", folgende Betrachtungen an, die namentlich in's Gewicht fallen, wenn man bedenkt, daß die britische Feuerwehr zu denjenigen ersten Ranges gerechnet wird, und die Engländer sich im Allgemeinen nicht wenig auf dieselbe zugute thun:

Wir können Alle von den Amerikanern noch viel lernen, und es ist zu bedauern, daß nicht eine unserer tüchtigsten Feuerwehrbrigaden über den Ocean gegangen ist, um sich an dem Congreß zu betheiligen. Vielleicht finden wir noch eine Gelegenheit hierzu, wenn der Ausschuß der Chicagoer Weltausstellung es für angemessen erachtet, die Feuerwehrleute Europas zu der kommenden Ausstellung einzuladen.

Die Amerikaner scheinen zu glauben, daß sie in diesem Zweig des öffentlichen Dienstes an der Spitze der Nationen stehen, und in mancher Beziehung, namentlich was die erfinderischen Fortschritte im Löschwesen anbelangt, dürfte es wirklich noch jetzt sehr schwer sein, ihnen den Rang abzulaufen. Die meisten unserer neueren Vorrichtungen sind wahrscheinlich amerikanischen Ursprunges. Die Dampfspritze, die Tag und Nacht im Geschirr bereitstehenden Pferde, welche auf die Alarmglocke dressirt sind, die Feuerstange, an welcher sich die ebenfalls fertig angekleideten Männer aus ihren Schlafräumen in das untere Geschoß blitzschnell herablassen, um die paar Secunden zu sparen, welche verloren gingen, wenn sie die Treppe hinunterliefen, — das Alles scheint in Amerika längst gang und gäbe gewesen zu sein, als man davon bei uns immer noch als etwas Neuem sprach. Dasselbe kann man auch von den Feueralarm-Kästen sagen.

Bei den Amerikanern wird Alles auf die äußerste Schnelligkeit angelegt, und einige Leistungen, die sie in dieser Hinsicht aufzuweisen haben, sind erstaunlich. Bei einem Brand, welcher sich vor zwei Jahren in New York ereignete, wurde der erste Alarm um 6.07 Uhr gegeben. Drei Minuten darnach traf die erste Löschspritze an dem brennenden Gebäude ein, das wohl nicht weit entfernt gewesen sein wird; der ganze zweite Stock des Gebäudes, der eine Länge von 100 Fuß hatte, war eine einzige Feuermasse, und die Flammen verbreitete sich rasch nach den oberen Stockwerken; bald trafen noch andere Spritzen auf dem Schauplatz ein, und um 6.35 Uhr, also in nur 28 Minuten, war kein einziger Funke mehr im Gebäude.

Die Wasserthürme, welche riesige, senkrecht stehende Schläuche sind, die auf einem beweglichen Krahn weiter befördert werden, schleudern den Wasserstrahl nach jeder gewünschten Höhe; dieselben sind, wenn man sie nicht braucht, in einen verhältnißmäßig kleinen Raum zusammengepackt, werden aber sofort durch den Druck von Kohlensäuregas zu ihrer vollen Höhe gebracht. In manchen amerikanischen Städten, namentlich in New York, werden die schwimmenden Feuerspritzen in großem Maßstabe angewendet; die neueste derselben ist aus Stahl gebaut und fährt sehr schnell, und man kann mit ihr durch Concentrirung der Pumpenkraft Wasserstrahlen von so furchtbarer Gewalt schleudern, daß sie durch Dächer, Zimmerdecken und sogar Backsteinmauern hindurch in das Herz des Feuers schießen. Wie gesagt, gar manches auf diesem Gebiete haben wir den Amerikanern zu verdanken.

Zum Schluß widmet das besagte Blatt noch der britischen Feuerwehr einige anerkennende Worte, besonders was die Einführung von Vorrichtungen zum Schutz der Menschenleben betrifft, und mit specieller Hervorhebung der Verbesserungen in der Londoner Feuerwehr während der Amtszeit des Capitäns Shaw, des weltbekannten Brandmeisters. Die Beschützung von Menschenleben ist noch ein ziemlich schwacher Punkt im amerikanischen Feuerwehrdienst (obwohl auch die diesbezüglichen Erfindungen zum Theil amerikanischen Ursprungs sind), und steht bedeutend hinter den Einrichtungen zur Rettung des Eigenthums zurück. „Im Uebrigen" hat der amerikanische Feuerwehrdienst unleugbar in den letzten Jahren großartige Fortschritte gemacht und kann sich auf jeder Weltausstellung sehen lassen.

Mahnung.

Nicht vergiß des Tages Ernst
Vor dem Tollen wilder Nächte,
Nicht des Lebens Freudig'keit
Vor dem Grollen finst'rer Mächte.

Vor dem Schellenton der Lust
Nicht den Feierklang der Glocken,
Und vor'm Goldhaar deines Lieb's
Nicht der Mutter Silberlocken.

— Frühere Einfachheit. — „Ganz schrecklich ist's, was die Aerzte heut' zu Tag' wegen so ein bissel Blutandrang gegen den Kopf für Umstände machen. Da soll man seine ganze Lebensweis' ändern, Diät halten in Essen und Trinken, turnen und täglich spazieren gehen. Früher hat man so einem Patienten ganz einfach 'n Flachen Medicin 'geben, ein paar Mal z'schröpft und zur Ader g'lassen und höchstens dazwischen 'nein einen Senfeig oder ein Blasenpflaster g'legt, aus war's!"

— Ein Unverbesserlicher. „Aber, Mann, denkst Du denn, wenn Du alle Nacht erst um 12 Uhr aus dem Wirthshause heimkehrst, gar nicht an die Zukunft?" — „Doch, liebe Gattin, ich freue mich schon wieder auf morgen Abend!"

— Selbstverrath. Kellner (in einem Gartenlokale zu einem Gast, dem er ein Glas Bier gebracht): „Entschuldigen Sie, mein Herr, heute am Sonntag wird gleich bezahlt!" — Gast verblüfft): „Ja — darauf war ich nicht vorbereitet!"

— Lakonisch. „Hoscht dann nun widder Dorscht, Philipp?" — „Nee, noch!"

Office Weltausstellung
15. September 1893.

BLACKWELL'S DURHAM TOBACCO CO., Durham, N. C.

Geehrte Herren: Wir haben den ganzen Tabak in der Weltausstellung aufgeraucht und einstimmig die goldene Medaille für Rauchtabak

BLACKWELL'S Bull Durham

zugesprochen. Ihnen zu Ihrem Erfolge Glück wünschend zeichnet achtungsvoll

Committee.

Blackwell's Bull Durham

ist seit über fünfundzwanzig Jahren der anerkannte Standard des Rauchtabakes gewesen. Gleichmäßig gut und gleichmäßig der Erste. Hell, mild und wohlriechend — laden wir die Wählerischsten ein seine eigenthümliche Vorzüglichkeit zu erproben.

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N.C.

Etablirt 1885.

Albert Krull. Chas. J. Schmidt

Krull & Schmidt,

Fabrikanten und Engros Händler von den billigsten bis zu den feinsten Sorten

Candies,

— Händler in —

Peanuts, Mandeln, Brasilianischen-, Pecan-, „Wall-" und Hasel-Nüssen!

Citronen, Sardinen, Austern, Extracte 2c. 2c.

Groceristen, Bäcker, Vereine, Kirchen und Sonntagsschulen, werden auf unser vollständiges Lager aufmerksam gemacht.

Südwest-Ecke Pennsylvania und Maryland Str.

Vor u. nach dem Gebrauch

Manneskraft wieder hergestellt!

"NERVE SEEDS" das großartige Heilmittel, wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, daß es alle Nervenkrankheiten heilt wie Gedächtnißschwäche, Abnahme der geistigen Kräfte, Kopfweh, Schlaflosigkeit, Vertust der Manneskraft, nächtliche Emissionen, Nervosität, Mattigkeit, sowie Verlust der Zeugungskraft beider Geschlechter, verursacht durch Ueberanstrengung, Jugendsünden oder übermäßigen Gebrauch von Tabak, Opium und geistigen Getränken, welche schnell zu Siechthum, Schwindsucht und Irrsinn führen. Bequem verpackt, um in der Westentasche getragen zu werden. Durch die Post versandt, $1 per Packet, 6 Packete für $5. Mit jedem Auftrag für $5 geben wir eine schriftliche Garantie einer sicheren Heilung, oder das Geld wird zurückerstattet. Circulare frei. Man adressire NERVE SEED CO., Chicago.

Zu haben in Indianapolis bei F. W. Pauker, Bates Haus Apotheke und Ecke East Straße und Lincoln Lane.

IHNDRIS & HOFMANN,

Merchant's Saloon,

23 Süd Delaware Straße.

Die neuen Eigenthümer verfehlen ihren Freunden und Kunden nur die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren zu verabreichen. Reelle Bedienung ist garantirt. — Schmackhafter Freilunch Morgens und Nachmittags.

Columbia Halle!

Ecke McCarty & Delaware Str.

Die schönste, größte und am bequemsten eingerichtete Halle der Südseite.

Sie steht zur Verfügung für Abhaltung von

Conzerten, Tanz-Kränzchen, Parties 2c.

Besonders ist sie Vereinen zu empfehlen.

Die schönste Wirthschaft in der Stadt. Nur die besten Getränke werden verabreicht.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Otto Schmidt.

Red Star Line.

Ver. Staaten und Königlich Belgische Post-Dampfer.

Regelmäßige Fahrten zwischen

Antwerpen und New York — direkt — Antwerpen und Philadelphia

Vorzügliche Beköstigung, gute Bedienung und niedrige Preise.

Antwerpen bietet Reisenden von und nach Deutschland, Oesterreich, Frankreich und der Schweiz besondere Vortheile.

Abfahrt von New York jeden Mittwoch; von Antwerpen jeden Samstag. Die Dampfer dieser Linie sind alle neuester Konstruktion und verbinden Sicherheit und Bequemlichkeit und Schnelligkeit bei besonders niedrigen Preisen. Näheres bei:

International Nav. Co., General-Agentur.

General-Agenten, New York und Philadelphia oder: Frenzel Bros., Alex Metzger, Indianapolis.

Neue Wirthschaft!

HENRY W. BAAS,

No. 1 Madison Ave. No. 1

Nachfolger von Julius Keller.

Die besten einheimischen und importirten Weine, Liquöre, Cigarren, Bier u. s. w.

Freundliche Bedienung und Lunch.

Kost per Mahlzeit, Tag oder Woche.

Henry W. Baas, 1 Madison Ave.

Doctor George Lotz's

Home Saloon.

Ein kühler und schattiger Sommergarten, zu jeder Zeit offen.

Ecke Michigan Ave. und Cruse Str., nahe der Home Brauerei.

Bier der Home Brewing Co. stets an Hand vom 1. Juli ab.

Model Fence Co., 88 Ost South Str.

Niedrige Raten

— nach —

CHICAGO,

— über die —

Big Four Bahn

— zur —

Einweihung

— der —

Welt-Ausstellung

21. Oktober 1892.

Parlor-, Schlaf-, Speise- und Lehnstuhl-Wagen.

H. M. Brouson, A. G. A., Indpls.
D. D. Martin, G. P. A., Cin'ti O

Phönix Garten!

Dieser prächtige Sommergarten ist jetzt eröffnet, und an

Sonntagen

auch für Familien offen.

Jeden Donnerstag und Samstag Abend!

Konzert!

— der —

PROGRESS BAND!

Fred. Kroeckel, Eigenthümer

Zur Empfehlung!

Meinen werthen Freunden und Bekannten empfehle ich meine

Wein- u. Bier-Wirthschaft

S. O. Ecke Washington u. New Jersey Str.

Die besten Getränke und Cigarren stets zur Hand. Aufmerksame Bedienung.

JOHN B. WEINDEL. Eigth.

Neue Wirthschaft

— von —

Wm. Schuessler,

No. 627 Madison Avenue.

Ich empfehle meine neue Wirthschaft hiermit dem geehrten Publikum, und verspreche durch freundliche Bedienung und Verabreichung der besten Getränke meine Gäste jederzeit zufrieden zu stellen.

Wm. Schüssler.

Aug. Renner's

SALOON!

(am Viadukt.)

No. 66 & 68 Virginia Ave.

Vorzügliches Bier, hochfeine Liquöre, Weine und Cigarren.

Warmer Lunch jeden Vormittag.

Eingang auch von der Maryland Straße, der Turnhalle gegenüber.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

Wissenschaft.

Aerztliche Wissenschaft hat einen großen Triumph in der Erzeugung von

BEECHAM'S PILLS,

welche Migräne und alle nervösen Leiden, die Folgen gestörter Verdauung, Verstopfung und kranker Leber heilen, erringen; auch stellen sie die vollständige Gesundheit bei Frauen schnell wieder her.

Nur einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.

Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str. 145

Charles L. Lawrence,

Organist und Accompanist,

Piano- und Orgel-Unterricht.

Office-Stunden: 9—12 Vorm.; 2—5 Nachm. Propyläum Gebäude.

CARL PINGPANK'S

— Deutsche —

Buch-Handlung

7 Süd Alabama Straße.

Bestellungen und Abonnements auf alle im In- und Auslande erscheinenden Bücher und Zeitschriften werden angenommen und prompt abgeliefert.

An- und Verkauf alter Bücher.

Sozialistische Literatur.

Beliebteste Unterhaltungs-Journale für Jedermann.

Illustrirte Welt

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Preis pro Heft nur 15 Cents.

Romane und Novellen der beliebtesten Schriftsteller, zahlreiche Artikel aus allen Wissensgebieten, Interessantes für das Haus, Räthsel, Spiele etc.

Prächtige Illustrationen.

Illustrirte Romane aller Nationen

Jährlich erscheinen 24 Hefte.

Preis pro Heft nur 10 Cents.

Bringt die spannendsten und fesselndsten Romane des Auslandes, anziehend illustrirt, Proben aus der Lyrik, Humor, Chronik der Zeit.

Probehefte dieser Journale sind in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsträger zu erhalten.

Agenten überall gesucht durch

The International News Company 83 & 85 Duane Street, New-York.

Jno. A. Kutsch,

Fabrikant und Händler in Pferde-Geschirren Sätteln, Zügeln, Peitschen, Kämmen, Bürsten 2c. Reparaturen werden gut u. prompt angefertigt.

No. 263 Massachusetts Avenue.

Dr. F. H. Harrison, — Arzt,

Office und Wohnung:

97 Nord Alabama Str. Telephon 1474.

Dr. Geis,

No. 28 Virginia Avenue.

Sprechstunden: 10—12 Uhr Vormittags, 1—3 Nachmittags und 7—8 Abends. Sonntags von 2—3 Uhr Nachmittags.

Boston Zahn-Aerzte.

News-Gebäude.

$4 — $5 für ein Gebiß. Goldfüllung $1. Silberfüllung 50c. Schmerzloses Zahnausziehen 50c. Zähne reinigen 50c.

D. R. Brown, . Zahnarzt,

30 Circle Str., im Iron Hall Gebäude.

Office-Stunden: 8—12, 1—6. Sonntags 9—12 Uhr. Alle zahnärztlichen Arbeiten bestens besorgt. Gas und vitalisirte Luft benutzt.

Dr. T. J. Young,

Office: No. 75 Ost Washington Straße.

Spezialitäten: Haut-Krankheiten. Sprechstunden: 10—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. und 7—8 Uhr Abends.

Bandagen und wundärztliche

Apparate, Bruchbänder, Krücken, Schienen und alle wundärztlichen Gegenstände. Das größte Lager künstlicher Augen.

Wm. H. Armstrong & Co.,

77 Süd Illinois Straße.

Elmer A. Smythe, D. D. S.,

Zahn-Arzt.

Zimmer No. 13, Masonic Temple, Südost-Ecke Tennessee und Washington Straße. Indianapolis, Ind.

Elektrizität die Medizin der Zukunft.

Der beste und einzige regenerirbare elektrische Gürtel in der Welt. Fabrizirt von

Dr. S. DeBaun & Co. 23 W. Ohio st.

Tausende von Zeugnissen liegen zur Einsicht offen.

Hunt und Zumpfe,

Praktische Elektriker.

Alle Arten von elektrischen Reparaturen. Elektrische Motore, Dynamos und Cigarren-Anzünder, Thürglocken, Anzeiger 2c.

Zimmer 18, Insurance Block. Tel